

StepStone

Online-Bewerbungsgenerator

Schon kurze Zeit nachdem der Bewerbungsgenerator von StepStone online war, hatten Jobsuchende mehr als 100 000 Bewerbungen damit erstellt. Mit dem „StepStone Bewerbungsgenerator“ lässt sich innerhalb von 30 Minuten eine professionelle Bewerbung inklusive Anschreiben und Lebenslauf anfertigen. Die Benutzung ist kostenlos und unkompliziert: Nach dem Ausfüllen von Optionsfeldern zu persönlichen Angaben und Qualifikationen erstellt der StepStone Bewerbungsgenerator eine professionelle – aber immer noch persönlich wirkende – Bewerbung.

Auch optisch unterscheiden sich die vom Generator erstellten Bewerbungen. Mithilfe des Tools sind theoretisch 72 500 verschiedene Bewerbungen in fünf unterschiedlichen Designs möglich – darüber hinaus lässt sich das Anschreiben auch frei editieren.



Der Generator führt in einer halben Stunde zu einer vollständigen Bewerbung

Ein großer Pluspunkt des Generators: Der Jobsuchende wird durch das Menü automatisch auf sämtliche Punkte aufmerksam gemacht, die in einer Bewerbung relevant sind – das garantiert die Vollständigkeit der Unterlagen. Zudem müssen sich Bewerber keine Gedanken mehr über Formatierungen machen.

„Bewerbern bereiten gerade die formalen Kriterien einer Bewerbung oftmals Kopfzerbrechen. Für Personalverantwort-

liche wiederum sind unübersichtlich gestaltete und unvollständige Bewerbungen ein rotes Tuch. Mit dem StepStone Bewerbungsgenerator erleichtern wir daher sowohl Stellensuchenden als auch Arbeitgebern die Arbeit“, so Dr. Sebastian Dettmers, Geschäftsführer der StepStone Deutschland GmbH.

Um eine Bewerbung zu erstellen und herunterzuladen, ist keine Registrierung erforderlich. Wer sich dennoch anmelden möchte, kann seine Bewerbungen über ein eigenes Konto verwalten: Mit wenigen Klicks können bereits erstellte Bewerbungen an neue Stellenangebote angepasst und neu verschickt werden. Eine Alarmfunktion hilft dabei, wichtige Bewerbungsfristen einzuhalten. Zudem können alle Bewerbungen auf einen Blick mit Filterfunktion nach Firma, Ort et cetera aufgerufen werden. [bl]

► www.bewerbung.de

Robert Half

Bewerberlügen auf der Spur

Perfekte Englischkenntnisse, Führungsverantwortung, imposante Auslandserfahrung – ein Großteil der HR-Manager in Deutschland, Österreich und der Schweiz nimmt solche Angaben im Lebenslauf nicht für bare Münze. Insbesondere bei Sprach- und Softwarekenntnissen und den Gründen für den Jobwechsel sind Personalverantwortliche skeptisch. Dies ist ein Ergebnis der Studie Workplace Survey, für die der Personaldienstleister Robert Half Personal- und Finanzprofis befragt hat.

Auch wenn es um Managementfähigkeiten der Bewerber geht, sind Personalverantwortliche auf der Hut. 39 Prozent der deutschen, 40 Prozent der österreichischen und 36 Prozent der Schweizer Recruiter gehen davon aus, dass Bewerber im alten Job weniger Verantwortung innehatten, als sie behaupten. Ebenso misstrauisch ist etwa die Hälfte der Manager in Österreich und ein Drittel in Deutschland und der Schweiz, wenn Kandidaten über die genauen Aufgaben der früheren Stelle erzählen.

Bewerber sollten den wahren Wechselgrund nicht verschleiern. Beim Studieren einer Bewerbung nehmen Personalverantwortliche in allen drei Ländern zunächst die berufliche Qualifikation eines Jobanwärters unter die Lupe (25 Prozent in Deutschland und jeweils 32 Prozent in Österreich und der Schweiz). Besonderes Augenmerk legen HR-Manager auch auf das Fachwissen und die Berufserfahrung eines Kandidaten.

„Grundsätzlich gilt für Bewerbungsunterlagen die Wahrheitspflicht, doch darauf können sich Unternehmen nicht verlassen“, erklärt Sven Hennige, Managing Director Central Europe von Robert Half. „Eine sehr gute Möglichkeit, die Glaubwürdigkeit des Bewerbers zu evaluieren, sind Referenzen. Personalverantwortliche sollten diese im Vorfeld erfragen oder während des Bewerbungsgesprächs darum bitten. Hat der Kandidat nichts zu verbergen, stimmt er dem zu.“ [bl]

► www.roberthalf.de

Personalnachfrage wächst

Employment-Index

Laut dem „Monster Employment Index Deutschland“ stieg die Online-Personalnachfrage in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 36 Prozent. Der Monster Employment Index Europa ist eine monatliche Auswertung der Personalnachfrage basierend auf einer Echtzeitanalyse von Online-Stellenangeboten auf Unternehmenswebseiten und in Online-Stellenbörsen verschiedener europäischer Länder. Der Index spiegelt nicht den Trend einer bestimmten Quelle wider, sondern ist eine Zusammenfassung der Entwicklung von Online-Stellenangeboten.

Alle 16 Bundesländer verzeichneten im Juli einen positiven Jahreszuwachs. Baden-Württemberg (plus 59 Prozent) führte die Regionen an. Berlin (plus 29 Prozent) näherte sich in der regionalen Nachfrage dem Bundesdurchschnitt an und verzeichnete mehr Online-Stellenangebote. Hamburg (plus 5 Prozent) wies die geringste Wachstumsrate auf. [bl]

► www.monster.de

Robert Half

Tipps fürs Bewerbungsgespräch

Auf seiner Website gibt das Personaldienstleistungsunternehmen Robert Half nützliche Tipps für das Vorstellungsgespräch. Die Karriereprofis haben dafür sechs Fragen formuliert, die so oder ähnlich in praktisch jedem Bewerbungsgespräch auftauchen. Zu jeder Frage gibt es Tipps, wie man sich dabei optimal präsentiert. So lautet beispielsweise Frage 3: „Wo liegen Ihre Schwachpunkte?“ Diese Frage kann jedes Interview schnell in die Katastrophe und damit zum Scheitern führen.

Während eines solchen Interviews kommt es auf jede Kleinigkeit an, denn der Gesprächspartner registriert einfach alles: die sachliche Argumentation ebenso wie die Art der Selbstdarstellung. Gerade Letzteres sollten Bewerber nicht unterschätzen; der persönliche Eindruck ist ei-



Der Umgang mit kritischen Fragen lässt sich üben

ner der wichtigsten Faktoren bei der Stellenbesetzung. Die Profi-Tipps sollen die Vorbereitung einfacher machen und dafür sorgen, dass der Bewerber sicherer ins nächste Vorstellungsgespräch geht. [bl]

► www.roberthalf.de/
auf-kritische-fragen-richtig-antworten

Bundesagentur für Arbeit

Berufe.TV

Mit Berufe.TV hat die Bundesagentur für Arbeit ein Filmportal aufgebaut, das in kurzen Videos zeigt, welche Berufe es gibt, welche Anforderungen sie stellen und was in diesen Berufen zu tun ist. Das geschieht nicht in der Theorie, sondern Azubis und Studierende erzählen, warum sie gerade diesen Beruf gewählt haben, was sie täglich tun und was ihnen dabei besonders viel Spaß macht. Das Portal wird permanent um neue Filme erweitert. Inzwischen stehen mehr als 200 Filme in HD-Qualität zur Verfügung. Jeder Film verlinkt direkt auf alle weiterführenden Informationen der Bundesagentur für Arbeit zu dem betreffenden Beruf.



Berufe.TV ist nicht nur im Web nutzbar, sondern auch per iPhone, iPod touch und iPad. Voraussetzungen sind 5 MByte freier Speicherplatz sowie iOS ab der Version 3.0. [bl]

► www.berufe.tv

Das Filmportal Berufe.TV gibt's auch auf iPhone und iPad

Xing kooperiert mit Kimeta

Xing: Jetzt mehr Stellenanzeigen

Das soziale Netzwerk für berufliche Kontakte im deutschsprachigen Raum Xing hat eine Kooperation mit der Jobsuchmaschine Kimeta ins Leben gerufen. Xing bietet darüber einen Zusatzservice für seine Mitglieder: Über die Suche im Bereich „Xing Jobs“ können sich Mitglieder in Deutschland und Österreich auch weitere geeignete Inserate von Kimeta anzeigen lassen. Das Angebot von Kimeta erscheint, wenn auf Xing Jobs keine passende Stelle zu den eingegebenen Suchkriterien vorhanden ist. Ebenso gelangt das Mitglied auf der letzten Seite der Ergebnisliste zum Angebot von Kimeta. Über seine Suchmaschinen-Technologie findet Kimeta nicht nur Stellenangebote in Online-Jobbörsen, sondern auch Anzeigen auf Unternehmens- und Karrierewebsites sowie Internetauftritten von Personalberatungen.

Von der Kooperation profitieren auch Unternehmen, die auf Xing Stellenanzeigen posten. So werden auf Kimeta.de im Rotationsverfahren Anzeigen von Xing-Jobs-Kunden in den Suchergebnissen prominent als Top-Job hervorgehoben. [bl]

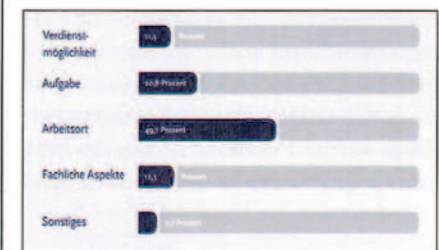
► www.kimeta.de
► www.xing.de

Solcom-Marktstudie

Freelancer und Projektakquise

Für viele Entwickler ist das selbstständige Arbeiten als Freelancer eine interessante Alternative. Startaufträge könnten die meisten schnell finden, doch bleibt die Akquise neuer Projekte in der Regel kein Selbstläufer. Das ist eines der Ergebnisse der Solcom-Marktstudie „Freelancer und Projektakquise“. Nur 7,6 Prozent der für die Studie befragten Freelancer bezeichneten die Projektsuche als Selbstläufer; 37,7 Prozent suchen ständig und 54,7 Prozent gelegentlich – je nach Marktlage – aktiv nach Projekten.

Die bevorzugten Wege, um an neue Kunden und Projekte zu gelangen, sind



Bei Mehrfachangeboten präferieren die meisten Freelancer den angenehmsten Arbeitsort

die Projektdienstleister und -agenturen (88,7 Prozent), dicht gefolgt von den thematisch eng verknüpften Projektportalen (86,8 Prozent). Über Empfehlungen an Aufträge zu gelangen (50,9 Prozent) nimmt ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Auf dem vierten Platz mit 15,6 Prozent rangiert die eigene Webpräsenz. Eine Alternative zum Auftritt im Internet ist mit 13,2 Prozent die Profilierung über Vorträge sowie die Teilnahme an Messen und Konferenzen. Lediglich 7,6 Prozent nutzen die Möglichkeit der Akquise per Telefon, um direkt Kontakte zu Auftraggebern zu knüpfen.

Auf die Frage „Welche Projektportale beziehungsweise Business-Netzwerke nutzen Sie?“ wurde Xing mit 86,8 Prozent am häufigsten genannt, gefolgt von Freelancermap (41,5 Prozent), Freelance (24,5 Prozent), Projektwerk (19,8 Prozent) sowie LinkedIn (16,0 Prozent). Obwohl nicht zum Ankreuzen im Formular enthalten, nannten 39,6 Prozent der Befragten Gulp und 16,1 Prozent das IT Job Board (Mehrfachnennungen waren erlaubt). [bl]

► www.solcom.de